

# Halleische Zeitung

Preis: 1/2 Sgr. für die fünfjährigen...  
Anzeigen...  
Kleinanzeigen...

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 93.

Halle, Freitag, 21. April 1893.

185. Jahrgang.

## Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halleischen Zeitung.)

**Berlin, 21. April.** Der „Wost. Btg.“ zufolge ließ der Kaiser dem Papst vom Bahnhofs aus durch einen General-Adjutanten seine Ankunft in Rom anzeigen.

**Berlin, 21. April.** In parlamentarischen Kreisen nahm man gestern von Verichten Notiz, welche angeblich aus Friedrichsruh eine Verschlimmerung in dem Befinden des Fürsten Bismarck hergemeldet hätten. Man war allerdings ohne genauere Nachrichten, glaubte aber diesen Mittheilungen eine gewisse Beachtung schenken zu sollen.

**München, 20. April.** Anlässlich seines Geburtstages nahm der König heute die Glückwünsche des Ministerraths entgegen. Die Stadt ist besaggt. Nachmittags 1 Uhr fand eine öffentliche Versammlung der Liberalen statt, in welcher heftige Ansprachen gehalten wurden. Die Tagesordnung der Versammlung begab sich jedoch nicht zum Friedhofe und legte an dem Grabe Bismarck einen Kranz nieder. Als sie sich darauf zum königlichen Palais begeben wollten, um dort zu demarkieren, sperrte ein Detachement Truppen alle zum königlichen Palais führenden Straßen. Die Manifestanten verurtheilten den Durchgang zu erzwingen, gaben jedoch die Absicht, nachdem sie zweimal im Namen des Volkes dazu aufgefordert worden waren, auf und setzten zum Friedhof zurück, um sich dort zu versammeln. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe.

**Petersburg, 21. April.** Gestern Abend entsetzte ein von Boronich nach Koston am Ob abgehender Personenzug. Der Oberkonduktor wurde getödtet, der Gepäckkonduktor und 5 Reisende verunndet.

**München, 20. April.** Das Hamburger Schiff „Tetia“ lief hier mit eingestohlenen Holz im Hafen von Wiesbaden ein. Die „Tetia“ hatte mit einem englischen Dampfer kollidirt, welcher sofort sank; die Mannschaft des letzteren ist ertrunken.

**Wiesbaden, 21. April.** Eine Feuerbrunst zerstörte mehrere Fischerhütten am Gestade des Rheins, nahe Seira. Mehrere hundert Familien sind obdachlos. Das gesammte Viehthum ist verloren gegangen.

## Elemente staatsverhaltender Politik.

R. H. C. Von konservativen Sozialpolitikern und Staatsrechtsgewissen ist mehrfach darauf hingewiesen, daß es nicht angebracht erscheine, wenn das Königthum, einjam auf steller Höhe“ dastehle, während alle Uebrige im Volksnivellirt sei. Es wäre vielmehr richtiger und den Interessen der Monarchie entsprechender, wenn das Königthum nur den höchsten Gipfel eines Gebirges darstellte, daß in verschiedenen Abflüssen allmählich aus der Ebene aufsteige. Fordere man, der modern-liberalen Doctrin entsprechend, die absolute „egalität“ aller Bürger, um nur den konstitutionellen König thronhoch über der ganzen Menge emporragen zu lassen, so werde die revolutionäre Strömung einzig und allein gegen diesen Punkt wandern, der ohne Rückhalt und stützende Umgebung auf diese Weise weit weniger widerstandsfähig erscheinen müsse.

Redaction verboten.

## Aus dem Leben in der Küche.

Eine Klauerei für praktische Hausfrauen.

Von W. Verworn.

Ist Ihnen, verehrte Leserin, schon einmal die Milch verdorben? — Ja? Und, hatten Sie hin und wieder Gelegenheit, die Schmelzstücke zu erfahren, welche in eben dem Moment, wo der Kaffee hätte fertig sein sollen, zu der schrecklichen Entdeckung führte, daß das Feuer wieder ausgegangen“ sei? Und hätte Ihnen nicht einmal ein widerwärtiger tumber Topf, dessen ruhige Erde gerade dort über den Herd hervorquollte, wo sie Niemand vermuthete und wo sie Niemand etwas nützen konnte, die neue Küchenherde verdorben, natürlich gerade diejenige, welche Ihnen so gut steht? —

Ja — Alles schon davorgefallen! Mit Resignation geben Sie zu, daß das Leben in der Küche, trotz ihm und ohne Köchin, lange so reizend nicht ist, „wie wir's uns in der Schule vorstellten“, das Feuer, das launenreiche, tüdelweide, räuspelnde Element — welche Hausfrau hätte es nicht schon einmal oder oft gekostet und gekostet! Und wir haben's doch gar nicht nötig, uns den Raunen dieses bösen Weibes, in dem sich in der That ein Stillschender Verräther zu den alten Diebstahl des Prometheus erhalten zu haben scheint, so widerstandslos und lammfromm zu fügen! So ungalant ist es in der That die Wissenschaft und Technik nicht, daß sie neben den sogenannten großen Eigenschaften der Reuzzeit nicht auch für Küche und Haus, für Herd und Herd von ihren Klüften soviel übrig ließ, als nötig ist, um unser häusliches Leben von seinen vielen kleinen Klagen allmählich zu entlasten. Und für die Küche, scheint es, ist der Zeitpunkt allgemach gekommen, mit des Kochenszeren Raunen, des Herdes Qualm und der Topfe Lust zu brechen, das „Alte zu fällen“ und auf den Ruinen — unserer Herdfeuer den Gasofen zu errichten. Es könnte Wunder nehmen, daß eine Einrichtung,

Man kann diese Gedanken mit Recht den einseitigen Angriffen auf den Adel entgegenhalten, wie sie sich jetzt wieder in der freimüthigen Presse breitmachen.

Der Adel hat sich in jedem Lande den monarchischen Interessen förderlich gezeigt, aber noch mehr — er hat auch nach der andern Seite günstig gewirkt, indem er das Aufkommen eines einseitigen Ruffenabsolutismus erschwert. Das beweist das Beispiel Englands, welches zugleich zeigt, daß ein lebenskräftiger Adel für die Entwidelung einer modernen — nicht anarchoischen — Volksherrschaft eher förderlich als schädlich ist. Wo der Adel stark und mächtig war, ist sein Einfluß in den meisten Fällen sowohl nach unten als nach oben von Segen gewesen. Im mittelalterlichen Frankreich hat es Zeiten gegeben, wo die Willkürherrschaft unfähiger Fürsten nur durch einen unabhängigen Adel im Banne gehalten wurde. Heutzutage, bei der Schwächung des monarchischen Prinzipiums in den meisten Staaten, wird es für den Adel kaum mehr erforderlich sein, nach dieser Seite hin Front zu machen, insofern um so wichtiger nach der andern Richtung hin — nämlich gegen die Demokratie.

Wir wollen jetzt diese Gedanken auf ein ganz anderes Gebiet übertragen, nämlich auf das Verhältnis zwischen Großgrundbesitz und Kleingrundbesitz. Es ungewiss, ob es im Interesse der Kleingrundbesitzer liegt, für die Großgrundbesitzer einzutreten, weil diese die mächtigsten Förderer ihrer gemeinsamen Interessen — nämlich der landwirtschaftlichen — sind, so ist es auch ohne Frage, daß umgehrt die Großgrundbesitzer zugleich sich selbst schaden, wenn sie den Kleingrundbesitz zu erhalten suchen. Wir würden es für sehr traug halten, wenn der Kleingrundbesitz vernichtet würde und es auf dem platten Lande nur mehr Großgrundbesitzer und Tagelöhner gäbe. Dies wäre gerade dieselbe Entwidlung, wie wir sie jetzt in der Industrie beklagen, wo das Handwerk immer mehr zu Grunde geht, während auf der einen Seite Ringe und Aktiengesellschaften mit ungeheuren Kapital und auf der andern Millionen von Lohnarbeitern stehen. Das sind unangenehme Zustände, die schließlich zum „Sturz“, zu einer großen Katastrophe führen müssen.

Der Mittelstand ist ein absolut notwendiges Mittelglied zwischen den sogenannten „oberen Hundstausend“ und dem Proletariat, und die wichtigste Aufgabe ist es, ihn lebenskräftig zu erhalten. Was auf diesem Gebiete ein freies und klügeres Handwerksrecht ist, dessen Erhaltung eine der wichtigsten Aufgaben christlich-konserverativer Sozialpolitik darstellt, daß ist in landwirtschaftlicher Beziehung der Kleingrundbesitz. Wenn er kräftig gehet, so wird er eine Burg gegen die Sozialdemokratie sein; aber eine antiagrare Politik, die ihn ruinirt, muß ihn den Revolutionären überliefern. Wer etwas weiter blickt, erkennt also gerade in der Förderung des Kleingrundbesitzes — u. a. auch durch Sicherung einer Heimstätten-Rechtsordnung — ein höchwichtiges Interesse.

## Deutsches Reich.

Die Militärkommission tritt am heutigen Freitag noch nicht zusammen, wie ursprünglich bestimmt war, sondern erst Montag. Vermuthlich ist gestern in Berlin eingetroffen und heute der Reichstagspräsident Herr Graf Waldersee, der als Ehrenhausmitglied in Berlin weil,

verhandelt geflehen im Foyer des Reichstages mit verschiedenen Abgeordneten. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstagskanzler und Freiherrn v. Huene dauern noch fort. Die zweite Verathung im Plenum kann frühestens am 1. Mai beginnen.

Ein neuer Antrag Althwards, welcher von der „Staatsbürgerzeitung“ mitgetheilt wird, hat bis jetzt nicht die nötige Unterstützung gefunden, um eingebracht werden zu können.

Nach der Köln. Volksztg. soll Sr. Majestät der Kaiser bei der Uebergabe der neuen Standarte an das 1. Garde-Dragoon-Regiment (Königin von Großbritannien und Irland) in seiner Ansprache an die Dragoner betont haben, daß sie stets ihre Pflicht gegen „innere und äußere“ Feinde thun sollten.

Das Herrenhaus hat die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses über das neue Wahlgesetz zum Theil unangeführt. Bei der gestrigen Ausschussberatung wurde in erster Lesung in § 1 die Westgrenze der Bevölkerung, 2000 4, gestrichen. Ferner wurde beschlossen, daß nur bei Bestimmung der Steuerbeiträge aller Urwähler auf die Abtheilung ein Drittel zu rechnen ist (nicht 5, 4 und 3 Fünftel für die erste, zweite und dritte Abtheilung, wie das Abgeordnetenhaus beschlossen hat). Der so abgeänderte § 1 wurde mit 11 gegen 3 Stimmen angenommen. § 4 (Ausw. in Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, wird für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abtheilungsbasis gebildet) wurde mit 8 gegen 5 Stimmen beibehalten.

Bei der Ausschussberatung der Rabelle zum Unterhause unangeführt gelangte ein Antrag des Abg. v. Jopow aus Annaburg, auch wegen Mineralwasserbedürfnisse der unbedeutenden Städte die Beschlagnahme des nicht vertheilten Salzes für zulässig zu erklären. Mit Annahme des Abg. Camp wurde festgelegt, daß nur eine Ueberschuldung den Kauf der Brille für den Erwerb des Ausschussbeschlusses unterliegt, welche als notwendig anzusehen ist.

Das neu ausgegebene 12. Verzeichniß der beim Reichstags eingegangenen Petitionen führt wiederum 619 Eingänge mit specieller bezüglicher Anmerkungen auf, die sich zu Gunsten der Annahme der Willkürerhebung über die Durchführung einer Verfassung über die Beschlüsse, während bemerkenswerther Weise auch in diesem Verzeichniß nicht eine einzige Petition zu verzeichnen war, die sich in entgegengelegter Richtung die Ablehnung der Vorlage, anstrebte.

Die „Halleische Zeitung“ schrieb unlängst, und auch wie oben die „Danziger“ reproduziert: Der berühmte Jesuit, Paul Graf von Darnbrock, der in Deutschland bekannt war als der geistliche Wortführer des Ultramontanismus, ist aus diesem Orden ausgeschieden und motivirt diesen seinen Austritt mit der Bemerkung, daß der Orden antimonarchisch und antikonstitutionell sei! Dieser Austritt des Grafen Darnbrock ist zweifellos ein Beispiel von großer Tragweite und bezeichnend in der ganzen Geschichte des Ordens. Der Graf trat mit 27 Jahren nach Wlodek in einen juxtaordinären Studien in den Jesuitenorden, er befiel geistliche Leitung er sehr bald in die Hände bekam. Er wohnte zur Zeit in Frankfurt a. M. und hielt im besten Mannesalter. Er ist der Bruder des Reichstagsabgeordneten Grafen Darnbrock, der Mitglied der Centrumpartei ist. — Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Graf von v. Darnbrock bemerkt zu dieser Mittheilung, der Austritt seines Bruders aus dem Jesuitenorden ist natürlich erfolgt, doch seien die üblichen Bemerkungen, die sich auf den Austritt und die Stellung seines Bruders zum Orden beziehen, unrichtig.

Die Auseinanderberührung der preussischen Regierung mit dem Grafen von Cumberland verlautet in einer für die Provinz Hannover, besonders für die Stadt Hannover, erfreulichen Weise.

Wie groß diese Verschwendung ist, darüber giebt es Berechnungen und Schätzungen genaug. Wenn von in London's Oefen und Fabriken verbrannten Steinkohlen im Verlaufe von zehn Wintertagen 20000 Centner ungenutzt in Staubform entweichen und vom Regen und Wind von jedem Quadratmeter abgefchlagen werden könnten, wenn von jedem Kilogramm Kohle, das wir in Herd oder Kamin verbrennen, mindestens 950 Gramm ihr Heizvermögen zugleich durch die Schötte fliegen lassen, so ist das eine Verschwendung an Material und Geld, über deren Sinnwidrigkeit uns nur die Gewohnheit und der Gewanke: „Es geht nicht anders“ hinwegsetzen können.

Was ist nun demgegenüber durch die Verwendung von Gasöfen erreicht? Im Kostenvergleich vorerst noch nichts, denn billiger als die Kohlenfeuerung ist das Kochen mit Gas, wenigstens für kleine Haushaltungen; auch nicht, wenn auch das ungetriebene Vorurtheil, als stielte es sich ungewöhnlich sparsamer, bei den hohen Kohlenpreisen der Gegenwart gleichfalls keine Verbesserung mehr hat. Nur in großen Restaurationen und Stubldiensten lief sich bisher durch Gasofenmaschinen eine erhebliche Ersparnis erzielen; diese im ganzen geringe Preisdifferenz tritt aber nicht etwa daber, daß das Steinofenheizen von Natur ein ebenso praktischer Wärmezweiger ist, wie die rohe Steinkohle, sondern es ist die Folge von der für die Beheizung wohl nicht aber für die Heizung und das Kochen notwendigen sorgfältigen Reinigung unserer Leuchtgas, welche ihre Gefährlichkeit sehr verhehrt und von den, durch meistens sehr ungeschickte Handlungen ermöglichten ungeschickten Gewohnheitsfehler alle Gasanfauler, welche durch die Preissteigerung des Gases auf durchschäftlich den doppelten Werth seiner Herstellung erzielt werden. Allerdings wird jetzt bereits an vielen Orten für das zum Heizen benutzte Gas eine oft erhebliche Preisdifferenz gewährt, doch ist selbst das unter diesem Zugeständniß verfaultes Gas im Preise noch unverhältnismäßig hoch über seinen Erzeugungswert.

(Schluß folgt.)

Die Bibliothek, die Sammlungen, die statistischen Sammlungen, die die Weltkarte, die die Weltkarte, die die Weltkarte...

Die gestrigen Parlaments-Sitzungen.

Im Abgeordnetentage blieb es gestern in der Verhandlung über die Ergänzung des Reichstages...

Das Verzeihungs-Gesetz erzielte gestern einige Fortschritte. Der Bericht über die Betriebsergebnisse der Staatsbahnen...

Im Reichstage kam gestern der Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeiter in den Fabriken zur ersten Beratung...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Preussischer Landtag.

Eröffnung.

Der Landtag eröffnete am 20. April 1893, 1 Uhr. Der Landtag eröffnete, bei der 18. Sitzung am 20. April...

Abgeordnetentag.

65. Sitzung vom 20. April 1893, 11 Uhr. Das Haus leitete die zweite Lesung des Ergänzungsgesetzes...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

nicht flammern. Wollte man diese durchführen, so müßte eine ganze Reihe von Vorarbeiten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Der Reichstag beschloß gestern die Ergänzung des Reichstages durch die Wahl von 13 Abgeordneten...

Überreichtemalmeister Mannoff mit dem Bürgermeister der Stadt, während der Sitzung des Staatsrates...

Hinter den Kulissen des serbischen Staatsrechtes.

Aus Belgrad erhält die „Ungar. Kor.“ über die Festsetzung des Staatsrechtes eine langere interessante Mitteilung...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen Eudulst mitgeteilt hatte, erhaben Miltich und Belin...



Concursanten, Zahlungsverordnungen etc.

Concursanten, Zahlungsverordnungen etc. Konkursverfahren über die Vermögensgegenstände des verstorbenen Robert Hermann (Gottf.).

Haaren- und Produktverzeichnisse.

Woll, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung... Zucker, 20. April. Der Zuckermarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Haaren- und Produktverzeichnisse.

Woll, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung... Zucker, 20. April. Der Zuckermarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Haaren- und Produktverzeichnisse.

Woll, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung... Zucker, 20. April. Der Zuckermarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Haaren- und Produktverzeichnisse.

Woll, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung... Zucker, 20. April. Der Zuckermarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Wollmarkt, 20. April.

Wollmarkt, 20. April. Der Wollmarkt verlor in matter Haltung... Baumwoll, 20. April. Der Baumwollmarkt verlor in matter Haltung...

Berliner Börse vom 20. April.

Table of Berlin stock market data for April 20th, listing various stocks and their prices.

Wollmarkt, 20. April.

Table of wool market data for April 20th, listing different types of wool and their prices.

Wollmarkt, 20. April.

Table of wool market data for April 20th, listing different types of wool and their prices.

Wollmarkt, 20. April.

Table of wool market data for April 20th, listing different types of wool and their prices.

